

Konzept zur Schulsozialarbeit

Stand (10/2017)

<p><u>Selbstverständnis sozialer Arbeit in schulischer Verantwortung</u></p>	<p>Die soziale Arbeit in schulischer Verantwortung basiert auf dem Bildungs- und Erziehungsauftrag nach § 2 NSchG. Die Schule hat nach diesem Paragraphen den Auftrag an der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen positiv mitzuwirken.</p> <p>Schule leistet hiermit in Ergänzung zu anderen Einrichtungen einen wichtigen Beitrag, um soziale Benachteiligungen und individuelle Beeinträchtigungen abzubauen mit dem Ziel die Schüler in ihrer schulischen, sozialen und beruflichen Entwicklung bestmöglich zu fördern.</p> <p>Grundlage bildet hierbei ein wertschätzendes, christlich-demokratisches Menschenbild mit inklusivem Charakter.</p> <p>Maßnahmen der sozialen Arbeit an unserer Schule werden nach drei Hauptkriterien bewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es profitieren alle Schüler davon • Sie unterliegen primär präventivem Charakter • Innerschulische Problemstellungen werden vorrangig behandelt <p>Die soziale Arbeit wird von unserer Fachkraft ausgeführt, die im Landesdienst angestellt ist.</p> <p>Sie erweitert mit ihrer Tätigkeit die pädagogische Arbeit des Lehrerkollegiums und trägt somit zur Entwicklung der Multiprofessionalität unserer Schule bei. Durch diese Verankerung wird verstärkt der lebensweltbezogene Ansatz in der schulischen Pädagogik unterstützt.</p>
<p><u>Stellung der sozialpädagogischen Fachkräfte</u></p>	<p>Unsere Fachkraft ist gleichberechtigtes Mitglied des Schulkollegiums nach §35 NSchG. Daraus ergibt sich die Teilnahme an Teilkonferenzen (z.B. Klassenkonferenzen) und die Stimmberechtigung in der Gesamtkonferenz als auch die Option der Wahl in den Schulvorstand (38b(6) 3.NSchG). Das Unterliegen der Schweigepflicht ist in den gesetzlichen Regelungen verpflichtend.</p>
<p><u>Grundlagen</u></p>	<p>Soziale Arbeit ist an unserer Schule ein eigenständiges Aufgabenfeld, mit eigenen fachlichen Kompetenzen, das außerhalb von üblichen Unterrichtszeiten und auch klassenübergreifend dauerhaft die Arbeit des Kollegiums bei der Umsetzung des pädagogischen Auftrags unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Freiwilliger Zugang zu den Angeboten</i> Jeder Schüler nimmt die Angebote des Sozialarbeiters freiwillig an. Da die Beziehungsebene eine entscheidende Ebene für die Entwicklung des jungen Menschen darstellt ist der Zugang auf Basis der Freiwilligkeit einzuhalten. Ein verpflichtender Charakter wäre kontraproduktiv. • <i>Inklusives Verständnis</i> Unsere Schulsozialarbeit verpflichtet sich mit ihren Angeboten, Schüler unterschiedlichster Begabungen und sozialer Voraussetzungen bestmöglich im Schulalltag zu integrieren und zu beteiligen. Die Weiterentwicklung unserer Schule soll mit diesen Maßnahmen zusätzlich gefördert werden. • <i>Lebensweltorientierung</i>

Konzept zur Schulsozialarbeit

Stand (10/2017)

	<p>Im Spannungsverhältnis zwischen Leistungs- und Lebensweltorientierung trägt unsere Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag bei, um die Lebensweltorientierung zu verstärken.</p> <p>Schüler und Schülerinnen sollen nicht nur in der Rolle des Schülers wahrgenommen werden, sondern sind auch Teil eines Familiensystems und ihres individuellen sozialen Umfeldes, was bei allen erzieherischen und pädagogischen Maßgaben berücksichtigt werden soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beziehungsarbeit</i> Gute soziale Arbeit setzt ein belastbares Vertrauensverhältnis zwischen allen am Konflikt beteiligten Personen (Lehrer, Schüler, Eltern) voraus, um produktive Lösungen zu finden. Dies bedeutet praktisch, dass die Schweigepflicht eingehalten wird und eine langfristige Präsenz der pädagogischen Fachkraft an unserer Schule notwendig ist. • <i>Kompetenz-/Ressourcenansatz</i> Da jeder Mensch Kompetenzen mitbringt, die er unter positiven Rahmenbedingungen entfalten kann, sehen wir die Aufgabe der schulischen sozialen Arbeit in der Unterstützung der Lehrkraft zur Entwicklung von Rahmenbedingungen, die diese Ressourcen fördern. Darüber hinaus soll unsere Fachkraft individuell dem jungen Menschen helfen, diese Kompetenzen zu entdecken und zu fördern, damit dieser sich in seiner Person und im sozialen Umgang weiterentwickelt. • <i>Interkulturell</i> Die unterschiedlichen kulturellen, ethnischen, sprachlichen oder religiösen Hintergründe werden von unserem Schulsozialarbeiter dahingehend unterstützt, dass der interkulturelle Lernprozess zum positiven Schulklima beiträgt. • <i>Geschlechtsspezifischer Ansatz</i> Die unterschiedlichen Lebenswelten der Mädchen und Jungen sollen vorurteilsfrei gefördert werden. Daher sind unsere sozialpädagogischen Angebote weitestgehend so konzipiert, dass sie geschlechtsunabhängig wahrgenommen werden können. Die eigenen geschlechtsspezifischen Wahrnehmungen/Handlungsweisen des Sozialarbeiters sind daher reflektiert und sollen stetiger Prüfung standhalten.
<p><u>Unsere sozialpädagogischen Schwerpunkte/Aufgabenfelder</u></p>	<p><i>Beratung</i></p> <p>In diesem Angebot befinden sich alle Personengruppen, die in Schule tätig sind. Die größte Gruppe ist sicherlich das Lehrerkollegium, was Bedarfe überwiegend im Umgang mit originellen Verhaltensweisen oder Schulabsentismus signalisiert.</p> <p>Eine weitere große Gruppe stellen die Schüler dar, die in ihrem Schulalltag manche ihrer Sorgen und Nöte gerne mit unserem Schulsozialarbeiter teilen. Hier kann gerne nochmal unterschieden werden zwischen individuellen Problemstellungen, gruppenspezifische Phänomene und Problemen mit</p>

Konzept zur Schulsozialarbeit

Stand (10/2017)

	<p>Schule/Unterricht an sich. Beratungszeiten für unsere Schüler sind überwiegend vormittags, meist in den Pausen, wobei komplexe Zusammenhänge über die Pausenzeiten hinausgehen dürfen. Eltern in ihren täglichen Herausforderungen im Erziehungsauftrag im Kontext Schule fordern hier weitere Zeiten der Beratungstätigkeit unserer Fachkraft ein und wird so auch explizit von uns als Schule begrüßt. Die Schulleitung, Schulsekretärinnen als auch unsere Hausmeister werden bei Bedarf ebenfalls von der Fachkraft unterstützt.</p> <p><i>Kriseninterventionen</i> Akute Problemsituationen sofort anzugehen, damit hier weitere Folgeschäden vermieden werden ist ein weiterer Schwerpunkt. Diese Interventionen unterscheiden sich in der Zielsetzung. Das können Maßnahmen zur Sicherstellung eines geregelten Unterrichts sein, deeskalierende Interventionen zur Unterbrechung der verbalen und nonverbalen Spirale von Gewalt oder auch Maßnahmen zur Unterbrechung eines Mobbing-Prozesses sein.</p> <p><i>Präventionsarbeit</i> Um Akutsituationen so gering wie möglich zu halten organisiert unsere Fachkraft eine Vielzahl an Angeboten: z.B. werden in den jüngeren Jahrgängen Trainingseinheiten zum sozialen Lernen und zur Steigerung von positiver Gruppendynamik angeboten. Ein gesunder Umgang mit Kommunikationsplattformen wie WhatsApp, Snapchat usw. wird von unsere Fachkraft im Bedarfsfall angeleitet. Im Bereich Sucht wird in Elternarbeit ein aktuelles Konzept immer wieder aktualisiert, damit die Lehrkräfte unbürokratisch und praktisch darauf zurückgreifen können.</p> <p><i>Ganztag</i> Unsere Fachkraft unterstützt die Koordinatorin des Ganztages aktiv mit gruppendynamischen Angeboten. Aufgrund der aktiven Netzwerkarbeit kann unsere Fachkraft auch außerschulische Angebote einbringen.</p> <p><i>Konzeptarbeit</i> Unsere konzeptionellen Rahmenbedingungen/Absprachen im Umgang mit Verhaltensoriginalitäten, Sucht und anderen gesellschaftlichen Phänomenen decken nicht den kompletten Handlungsspielraum unserer ganzen Schülerschaft ab. Daher ist es immer wieder notwendig diese Absprachen individuell so abzuwandeln, dass sie für den Einzelnen zielführend und erreichbar in Absprache mit den Lehrern bleiben. Unsere Fachkraft ist dabei im Dialog mit Lehrern, Schülern und Eltern, um die hoffentlich optimalen Ideen zu finden.</p> <p><i>Erziehung zum Demokratieverständnis</i> Unsere Fachkraft initiiert den demokratischen Prozess zur Schülermitverwaltung. Dabei werden Jahrgangssprecher und der Schülersprecher gewählt.</p>
--	--

Konzept zur Schulsozialarbeit

Stand (10/2017)

	<p>Im Dialog mit den Schülern werden die Pausengestaltung und andere Ideen zur Lebensweltverbesserung besprochen und bei Bedarf in Eigenverantwortung umgesetzt.</p> <p>Berufsorientierung Bei individuellen Problemstellungen unterstützt unsere Fachkraft die Akquise von Praktikumsplätzen, sowie bei der Entwicklung von realistischen Berufsperspektiven. Unsere Wirtschaftspaten unserer Schülerfirma „emforce“ sind im Dialog mit unserem Schulsozialarbeiter und werden dabei individuell vielfältig unterstützt. Die Gründung und der Erhalt einer Abteilung im Rahmen der Schülerfirma zum Aufgabenfeld Erziehung/Pädagogik zählen ebenfalls zu den Aufgaben unserer Fachkraft.</p> <p>Netzwerkarbeit & Kooperationen Wir legen als Schule großen Wert auf die Vernetzung mit außerschulischen Kooperationspartnern zum Thema Erziehung. Unsere Fachkraft ist daher mit Jugendhilfe, Familienhelfern, Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Polizei bestens vernetzt und nimmt an den entsprechenden Gremien/Sitzungen teil. Die Kooperationspartner bestehen aus den öffentlichen Erziehungsstellen ebenso wie z.B. die NaBu, der LokAG der Gruppe Kirchlinteln, dem Sozialraumteam und unserem Förderverein.</p> <p>Beratungslehrkraft Die enge Zusammenarbeit mit unserer Beratungslehrkraft ist an unserer Schule als selbstverständlich und intensiv zu charakterisieren. Dies ergibt sich aus den ganz normalen Überschneidungen der Beratungstätigkeit, als auch der gemeinsamen Fallbesprechungen und der unterschiedlichen Geschlechter. Daher findet bei uns ein regelmäßiger Austausch statt mit dem Ziel der bestmöglichen Passung zum Hilfesuchenden.</p> <p>Förderverein Um einen verbesserten Handlungsspielraum auf allen finanziellen Ebenen unserer Schule zu ermöglichen, engagiert sich unser Sozialpädagoge im Vorstand des Fördervereins.</p>
--	---